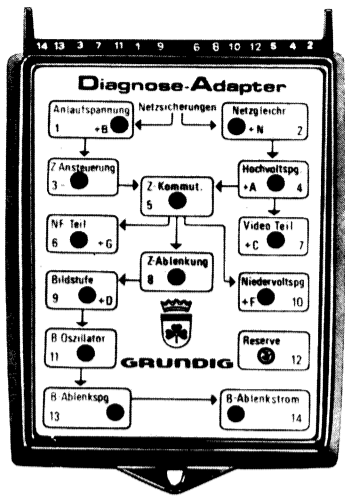


GRUNDIG

8062

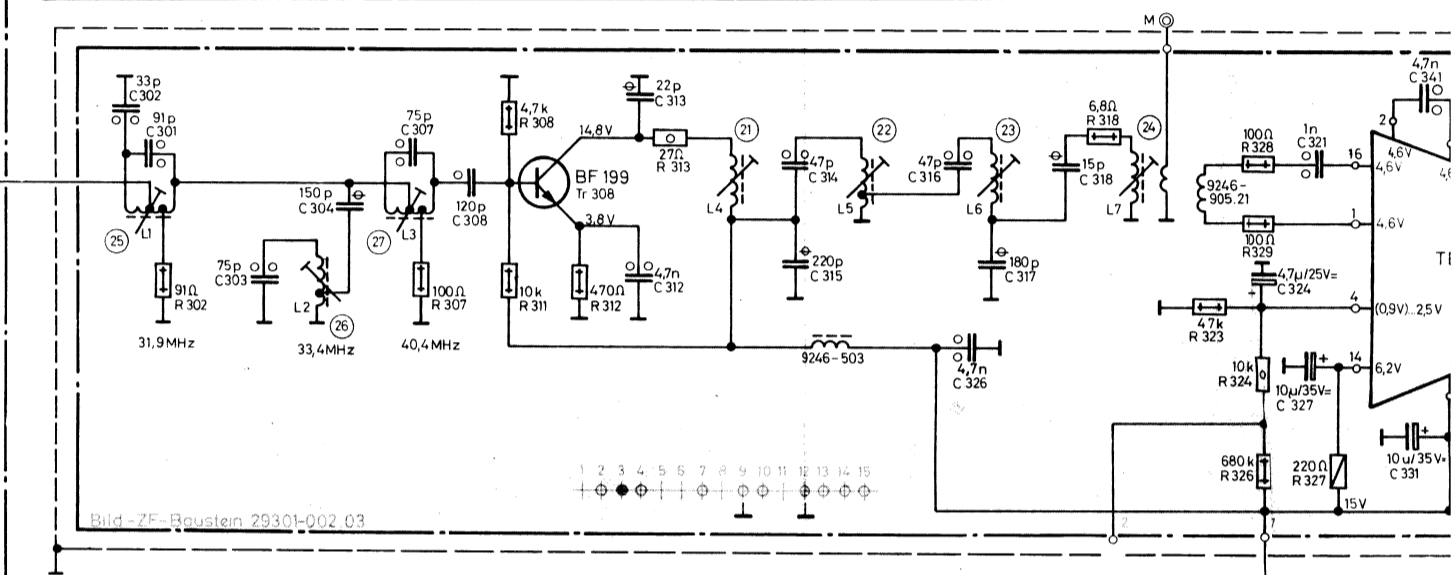
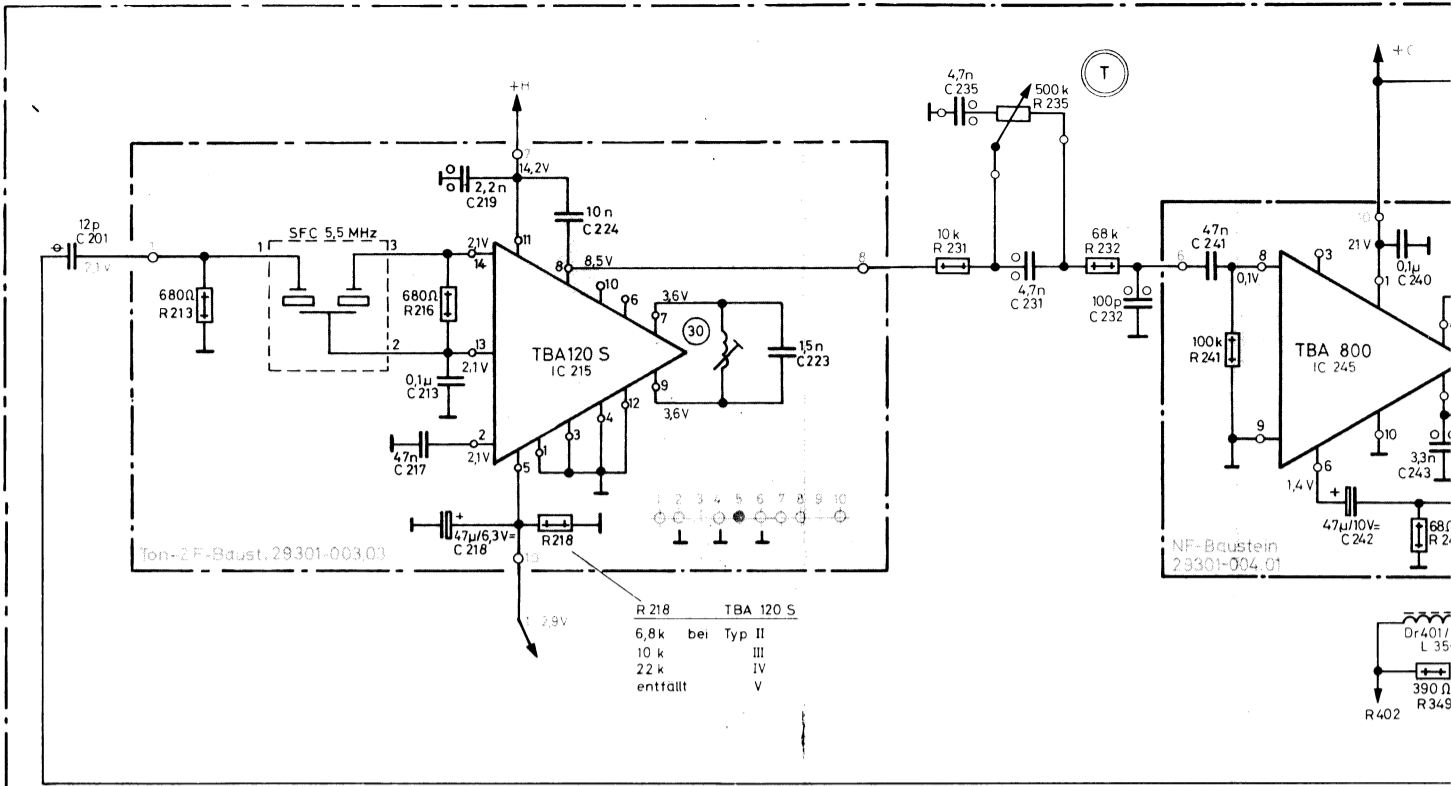
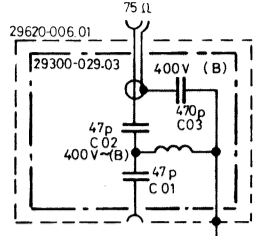
MODEL

SERVICE MANUAL



Schnelle Fehlerengrenzung durch gleichzeitige Funktionskontrolle an besonders ausgewählten Meßpunkten, die im Schaltplan mit 1-14 gekennzeichnet sind. Zur Überprüfung den Diagnose-Adapter auf den Zentralstecker des FFS-Chassis stecken. Auf dem Adapter sind 13 Anzeigedioden in der Form eines Blockschaltbildes angeordnet. Nichtaufleuchtende Dioden lassen somit sofort erkennen, ab welcher Stufe die Funktion des FFS-Gerätes gestört ist. In der Tabelle sind zu den Meßpunkten jeweils mehrere Bauteile angegeben, die für ein Versagen der betreffenden Schaltungsgruppe verantwortlich sein können.

- 1 Netztrafo, Si 601, Si 604, Si 641, Si 642, Di 645, Di 638, Di 639, C 645, C 637, Horiz. Baustein
- 2 Si 601, Si 604, Di 605, R 604, C 609
- 3 Horizontalbaustein überprüfen, Ty 511
- 4 Sicherungsbaustein, R 608, R 611, C 611, C 616, Ty 511, Di 511, Zeilenkommutierungsstufe
- 5 Ty 511, Di 511, L 501, L 502, L 503, C 503, C 506, C 507, Di 504, Di 505, Kommutierungs-Drossel, (Regelbaustein).
- 6 Di 622, Di 623, Di 628, Tr 628, C 621, C 624, C 626, R 627, NF-Baustein.
- 7 R 613, C 612, C 614
- 8 Ty 518, Di 518, C 503, C 507, C 506, C 508, L 508, C 537, Zeilenrafo, C 532 und Di 481, R 483, C 481.
- 9 Di 627, L 627, Si 627, C 628, C 629, Vertikal-Baustein.
- 10 Tr 635, Tr 636, Di 636, R 631, R 632, C 635, C 632, Di 500 (R 638 unterbrochen oder Tr 636 Schluß → Anzeige sehr schwach).
- 11 Fehler im Vertikalbaustein, Tr 451, Tr 445, L 447, Di 451 und eventuell fehlende Betriebsspannung +E (Di 625, C 625, R 625).
- 13 Vertikalbaustein, Tr 471, Tr 472, C 474 und Unterbrechung von R 473 im Ablenkstromkreis. (Serviceschalter in Stellung „Strich“?)
- 14 Ablenkjoch, NSP-Regler, NSS-Transduktor, Jochstecker.

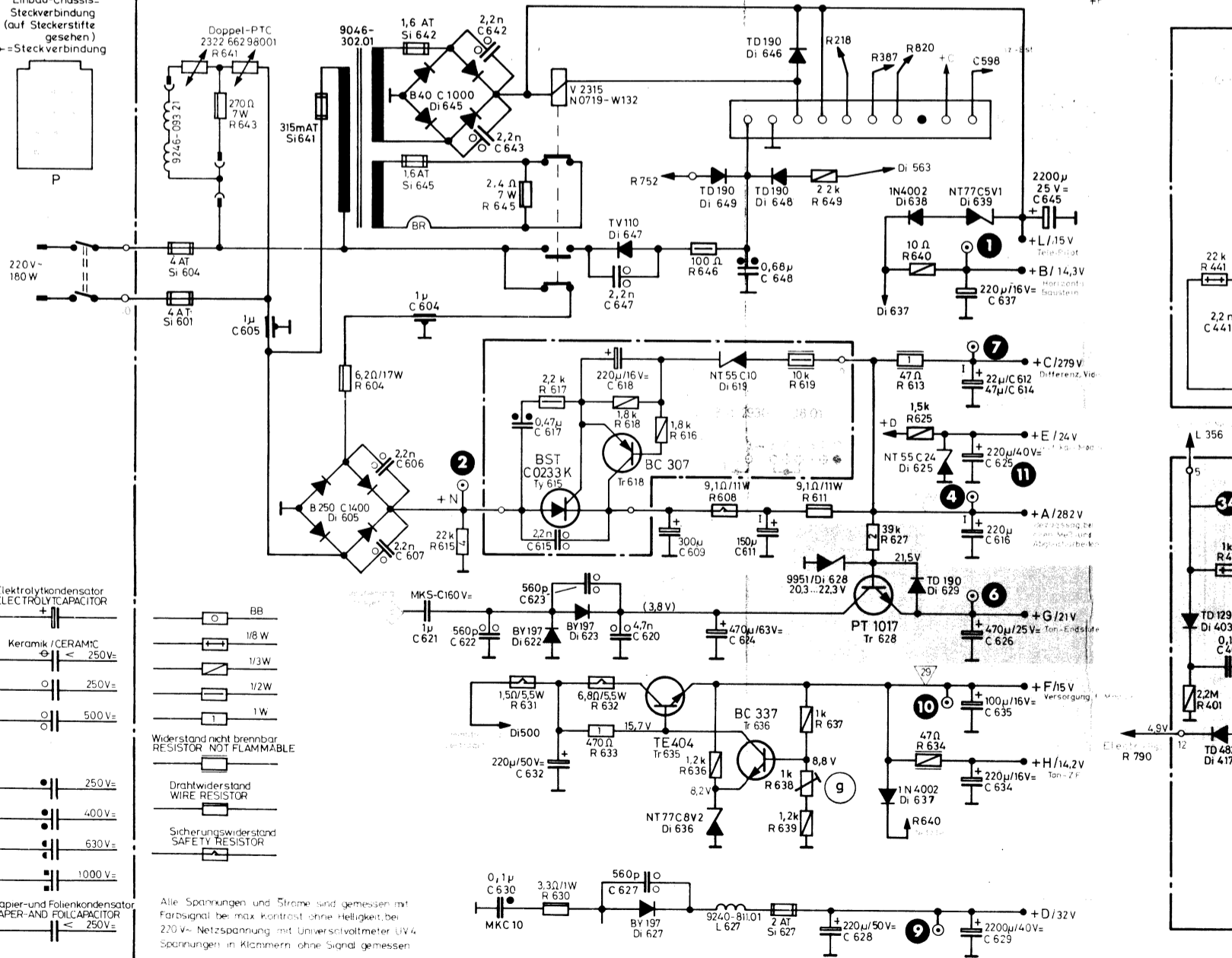


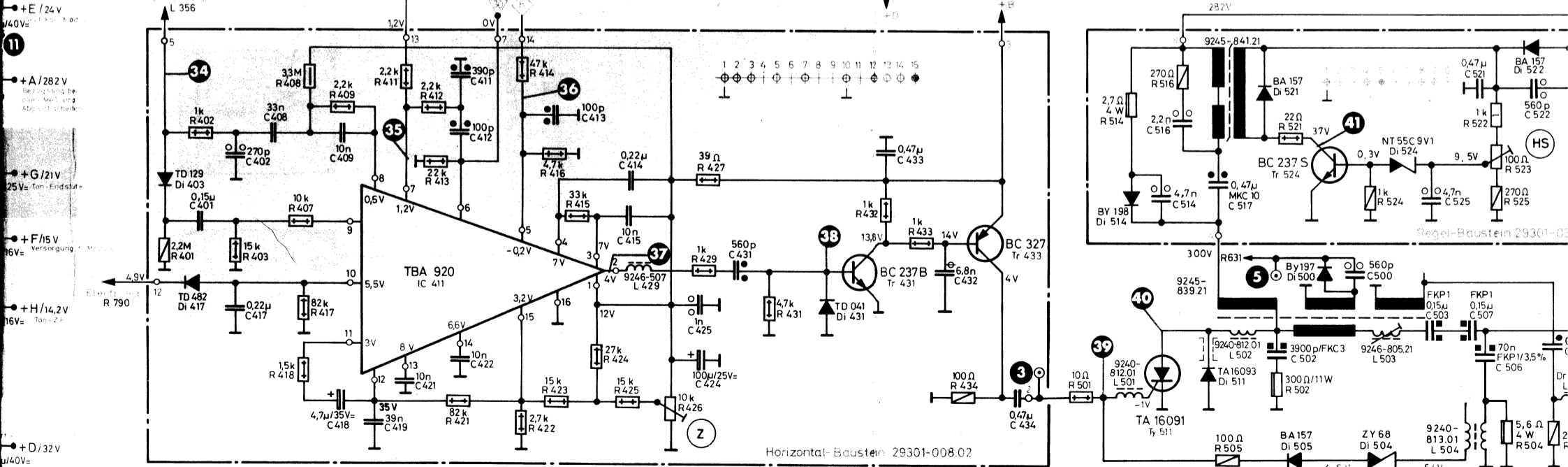
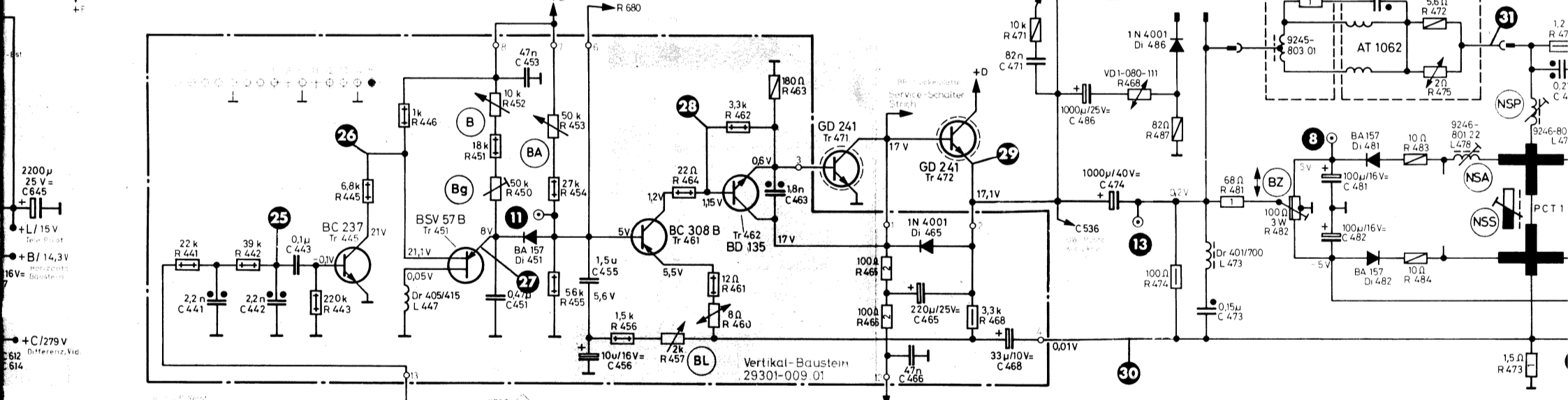
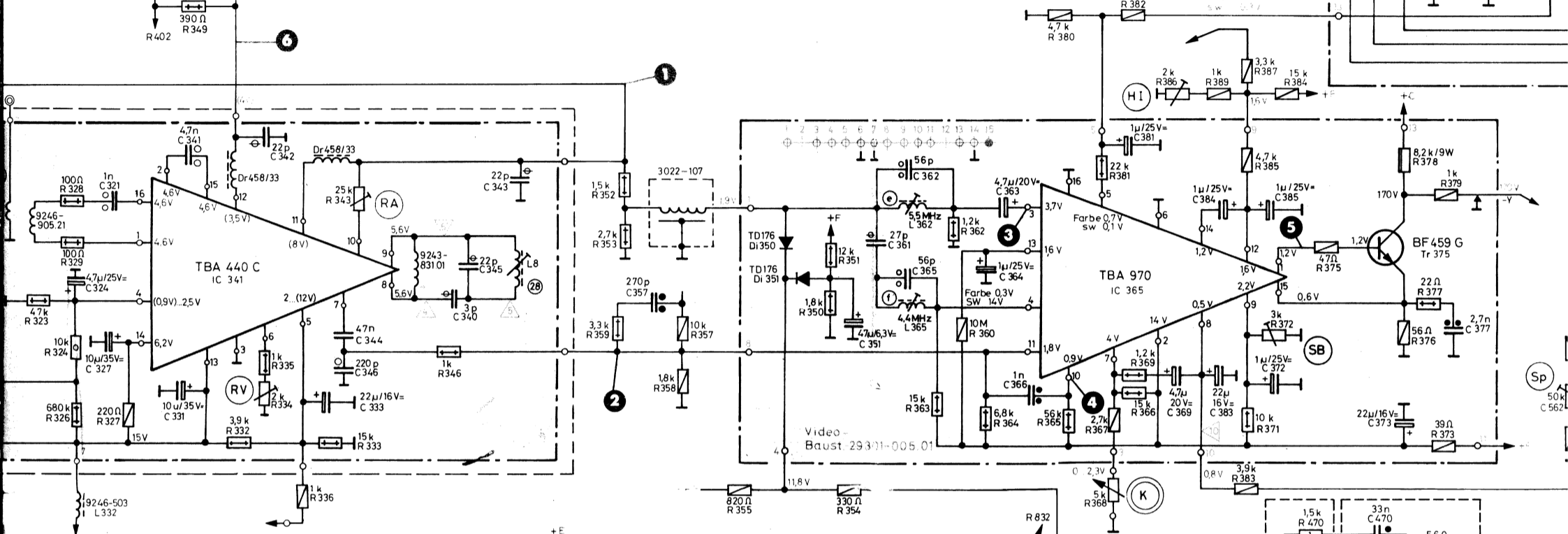
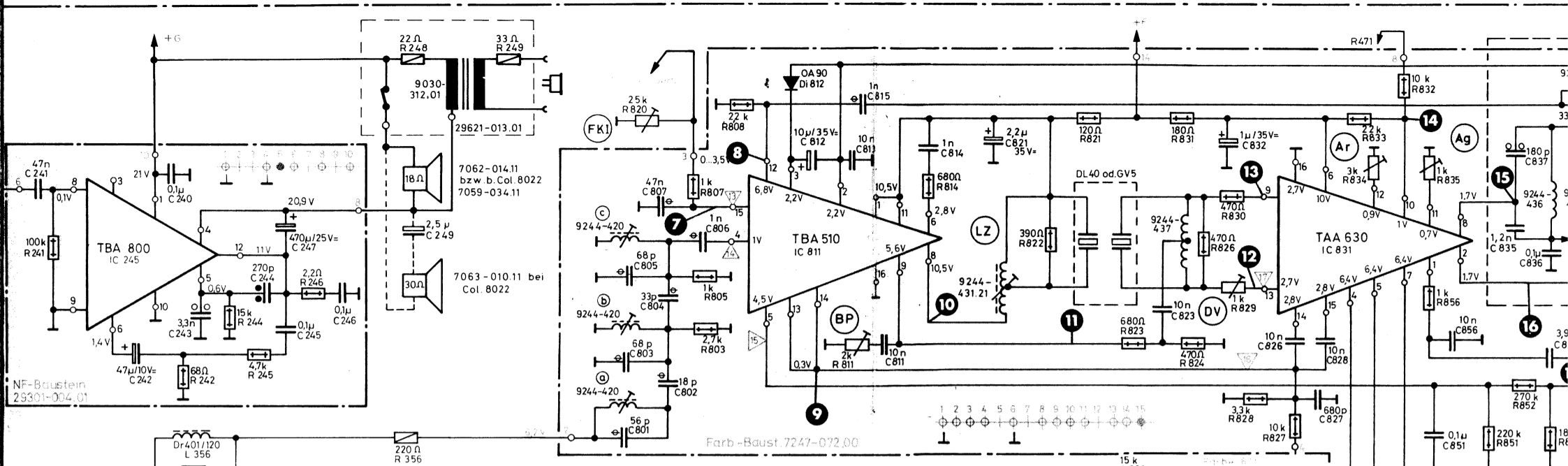
- 1-14 Oszillogramme
- 1-14 Messpunkte für Diagnose-Adapter

Sonstige Mess- u. Abgleichpunkte

Einbau-Chassis-Steckverbindung (auf Steckerstifte gesehen)

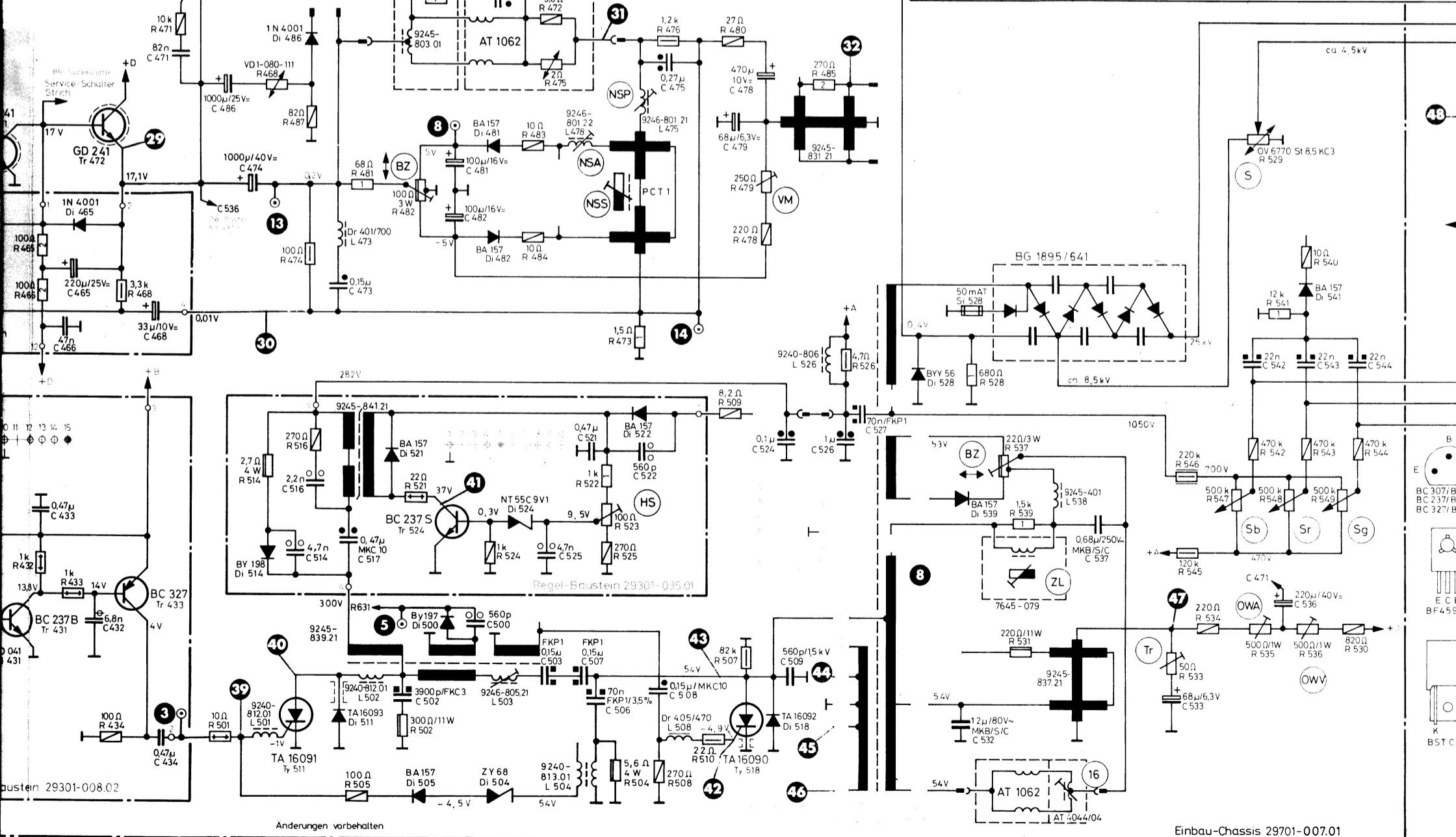
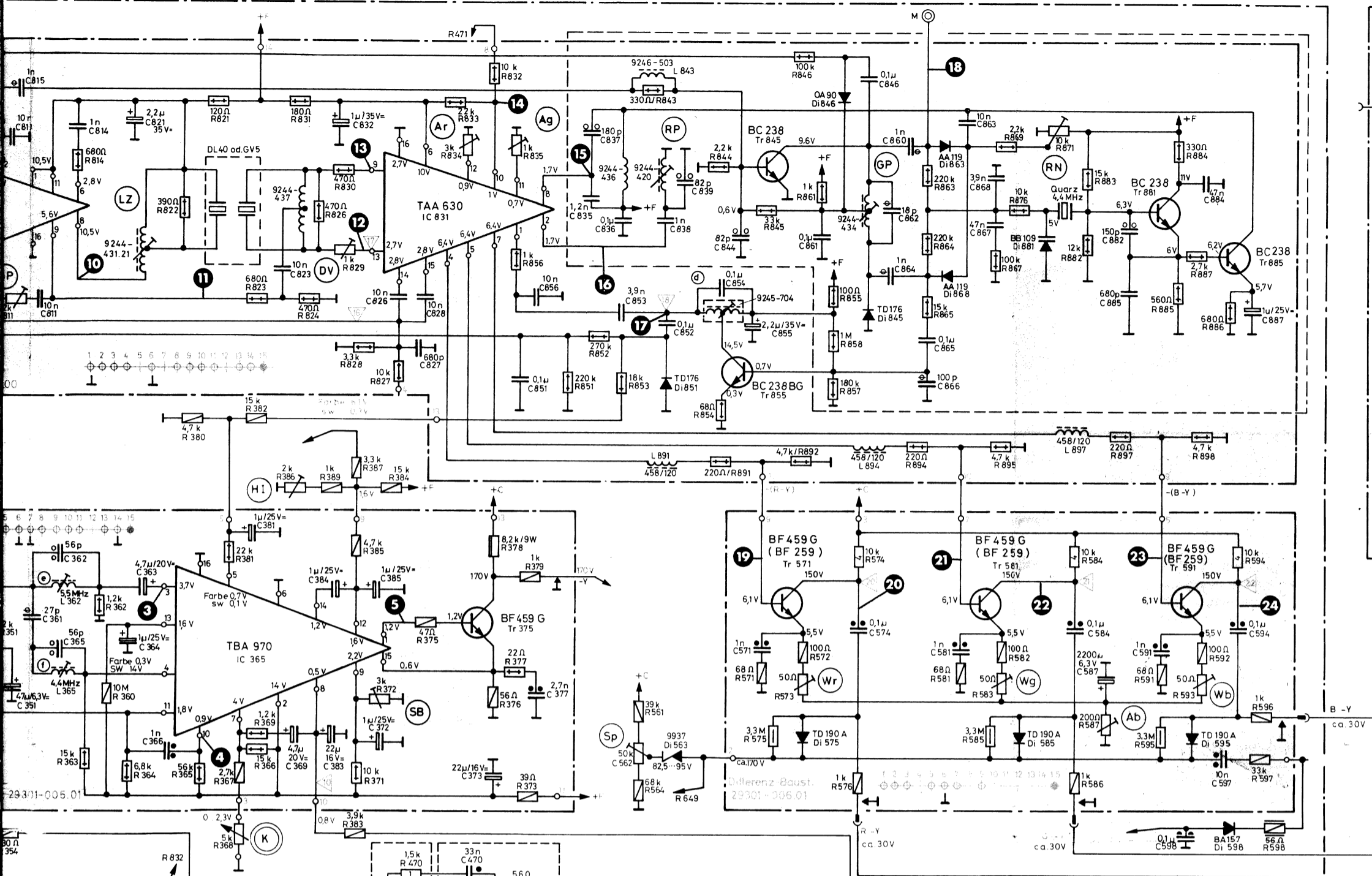
○ = Steckverbindung





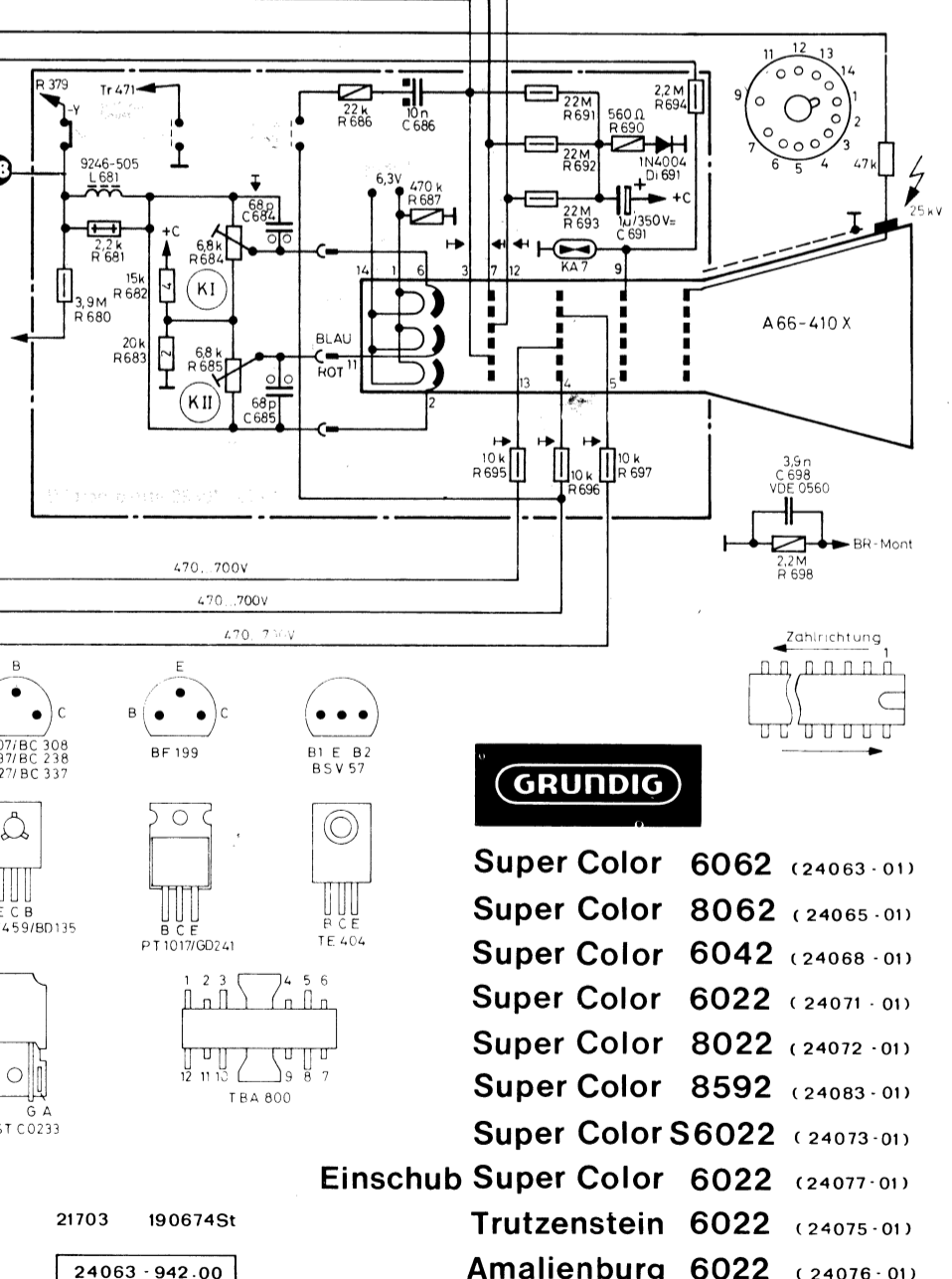
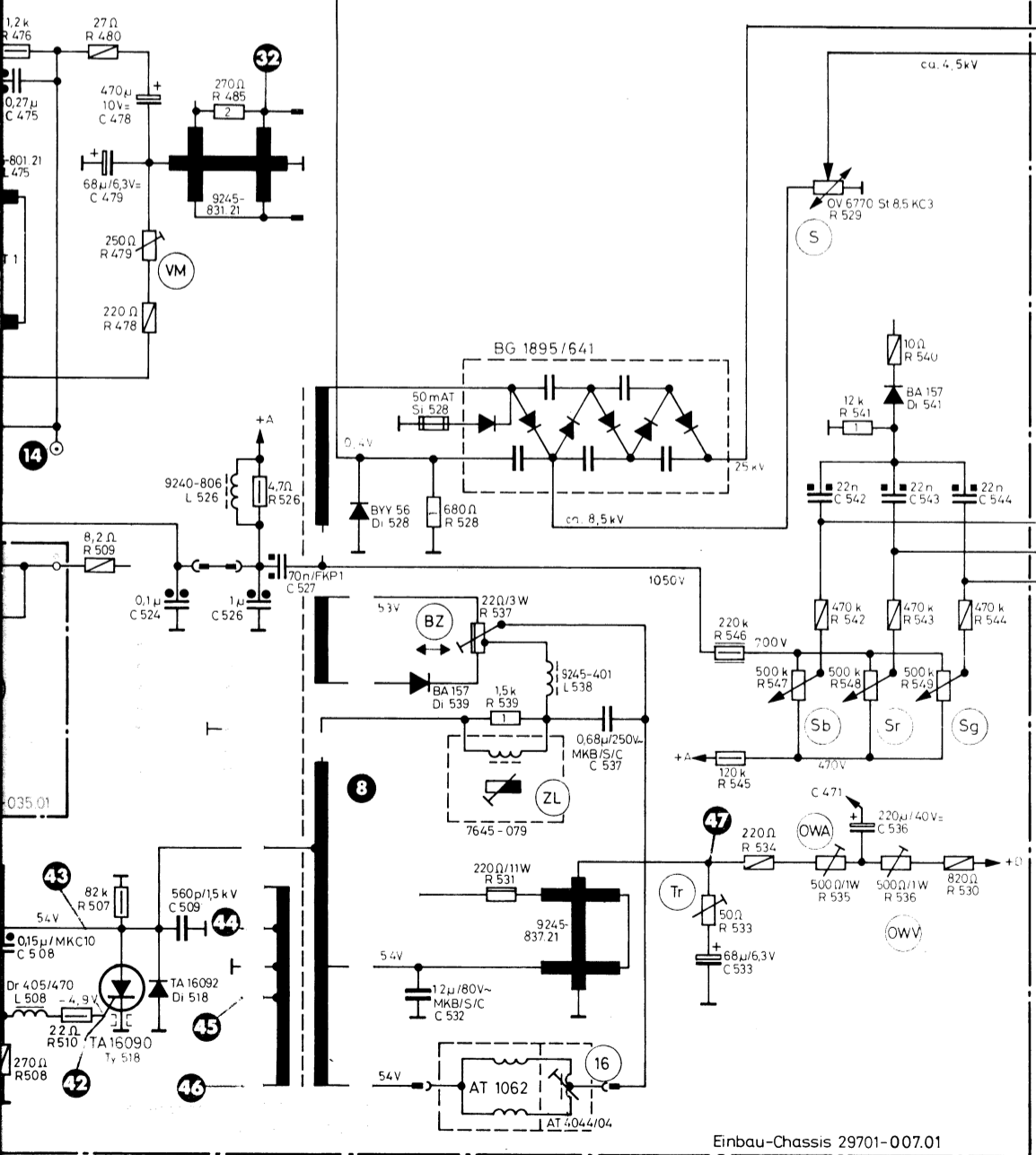
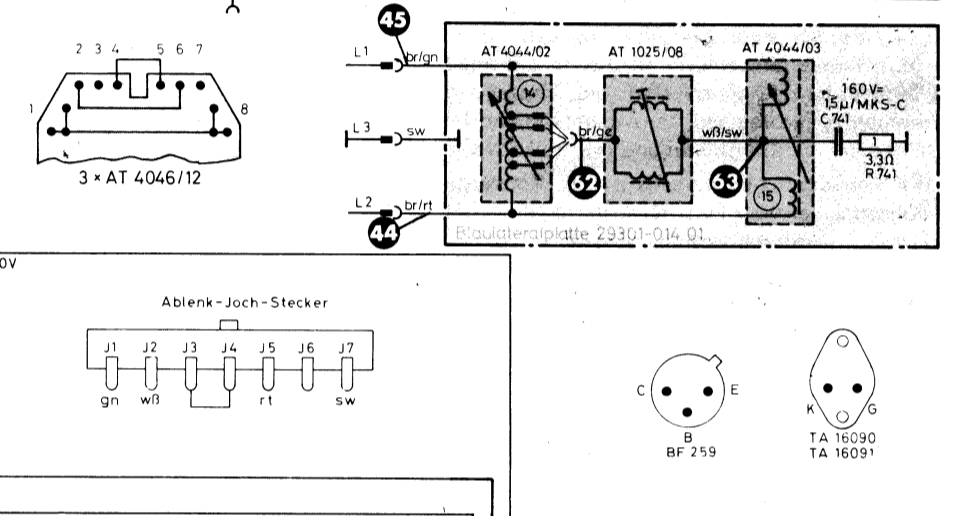
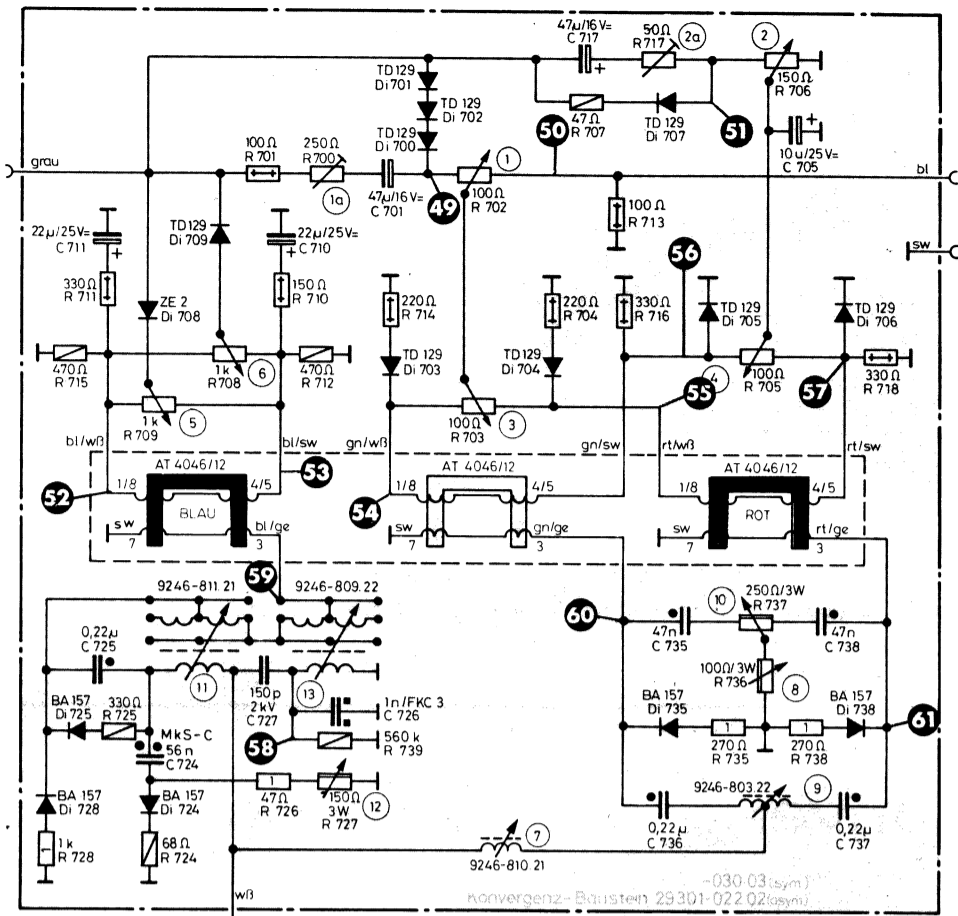
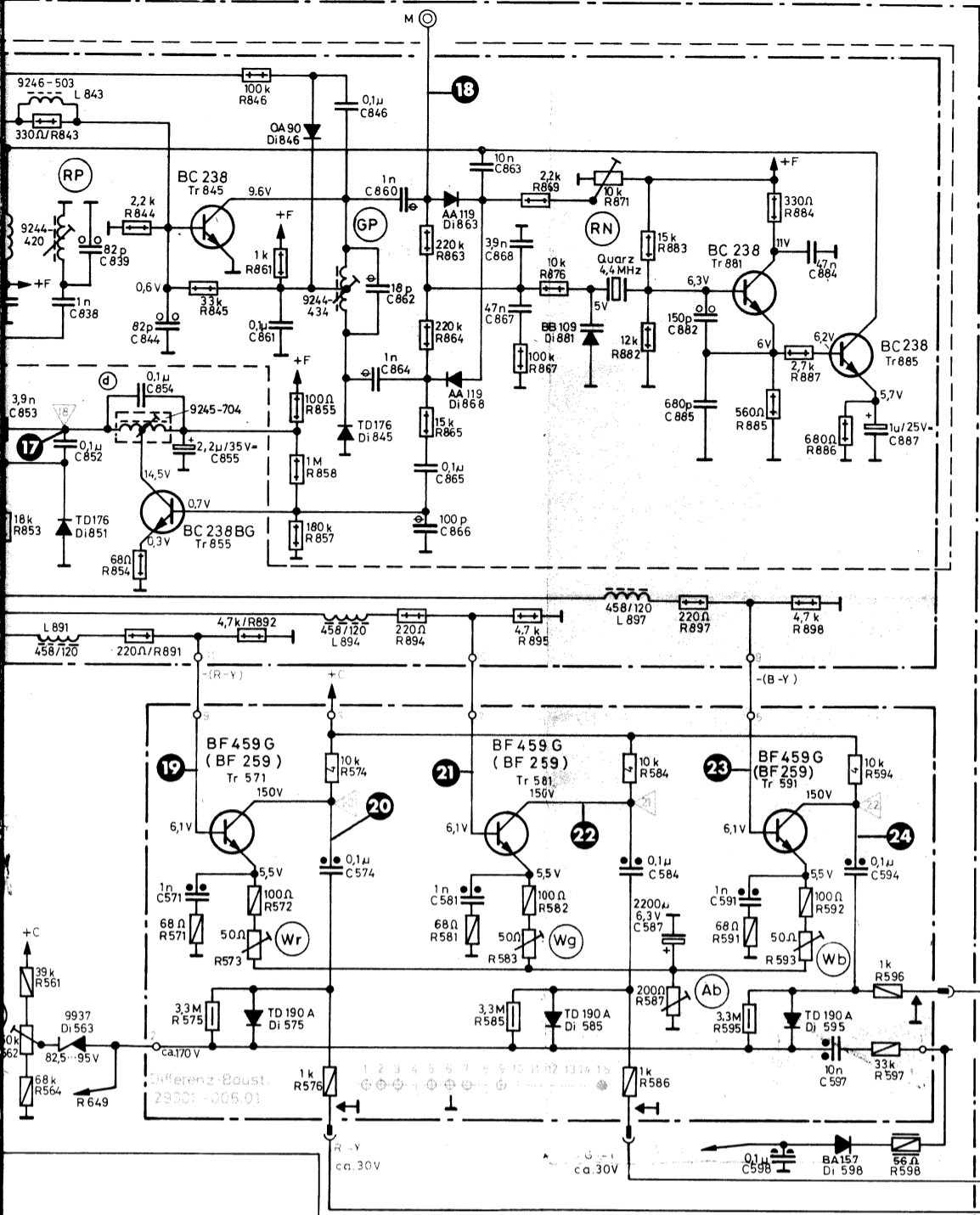
PRINTED IN GERMANY

Änderungen vorbehalten



Änderungen vorbehalten

Einbau-Chassis 29701-007.01



Einbau-Chassis 29701-007.01

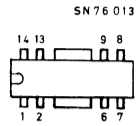
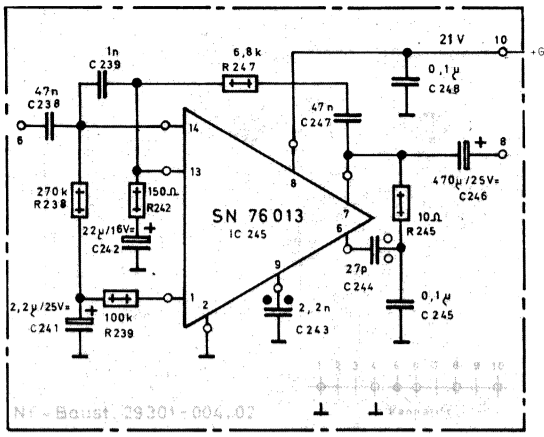
21703 190674St

24063-942.00

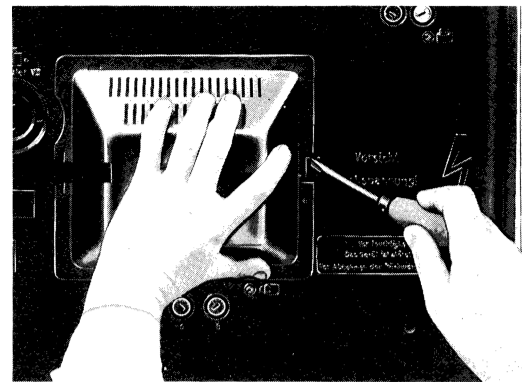


- Super Color 6062 (24063-01)
- Super Color 8062 (24065-01)
- Super Color 6042 (24068-01)
- Super Color 6022 (24071-01)
- Super Color 8022 (24072-01)
- Super Color 8592 (24083-01)
- Super Color S6022 (24073-01)
- Einschub Super Color 6022 (24077-01)
- Trutzenstein 6022 (24075-01)
- Amalienburg 6022 (24076-01)

(Schaltplan Nr. 24072-906-01)



Die Regelorgane für statische Konvergenz befinden sich am Konvergenzjoch. Sie sind ohne Abnehmen der Rückwand zugänglich: Sperrriegel – rechts am Tubus – mit einem Schraubenzieher leicht hineindrücken. Gleichzeitig



In den Super-Color-Geräten kommen zwei verschiedene NF-Bausteine zum Einsatz (Index .01/.02.). Die zwei Module sind **voll austauschbar**.

Konvergenz-Einstellung

Eine Neueinstellung der Konvergenz ist im allgemeinen dann erforderlich, wenn die Bildröhre oder Teile der Ablenk- und Konvergenzeinheit ausgewechselt wurden. Vor dem Konvergenz-Abgleich sind die Einstellungen von Bildgeometrie, Farbreinheit, Hochspannung und besonders der Bildschärfe zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

Für die Konvergenz-Einstellung ist ein Konvergenz-Testbild (Gittermuster oder Punktraster) erforderlich. Helligkeit und Kontrast werden normal eingestellt.

Bei der Neueinstellung ist nach der untenstehenden Tabelle vorzugehen: In der ersten Spalte sind die laufenden Nummern eingetragen, die denen in der Abbildung und im Schaltbild entsprechen. Sie geben die Reihenfolge an, nach der die Einstellungen vorzunehmen sind. Um die letzten geringen Deckungsfehler zu beseitigen, genügt die Feinabgleichstruktur mit den zugehörigen Einstellgliedern, die

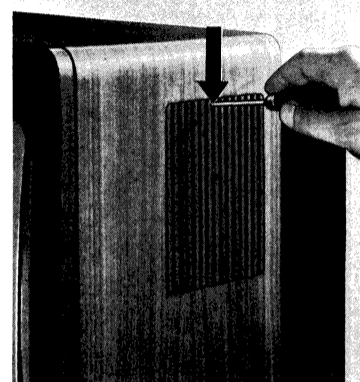
aus der Abbildung ersichtlich sind. In zwei weiteren Spalten ist angegeben, auf welche Linien des Konvergenz-Testbildes sich die jeweilige Einstellung bezieht, wobei die angegebenen Farben mit den Farben der zugehörigen Einstellknöpfe übereinstimmen.

Die Art der Korrektur ist aus der nächsten Spalte zu ersehen. Entweder sind die Linien einer Farbe geradlinig einzustellen, oder die Linien zweier Farben sind an den angegebenen Stellen des Bildschirms zur Deckung zu bringen.

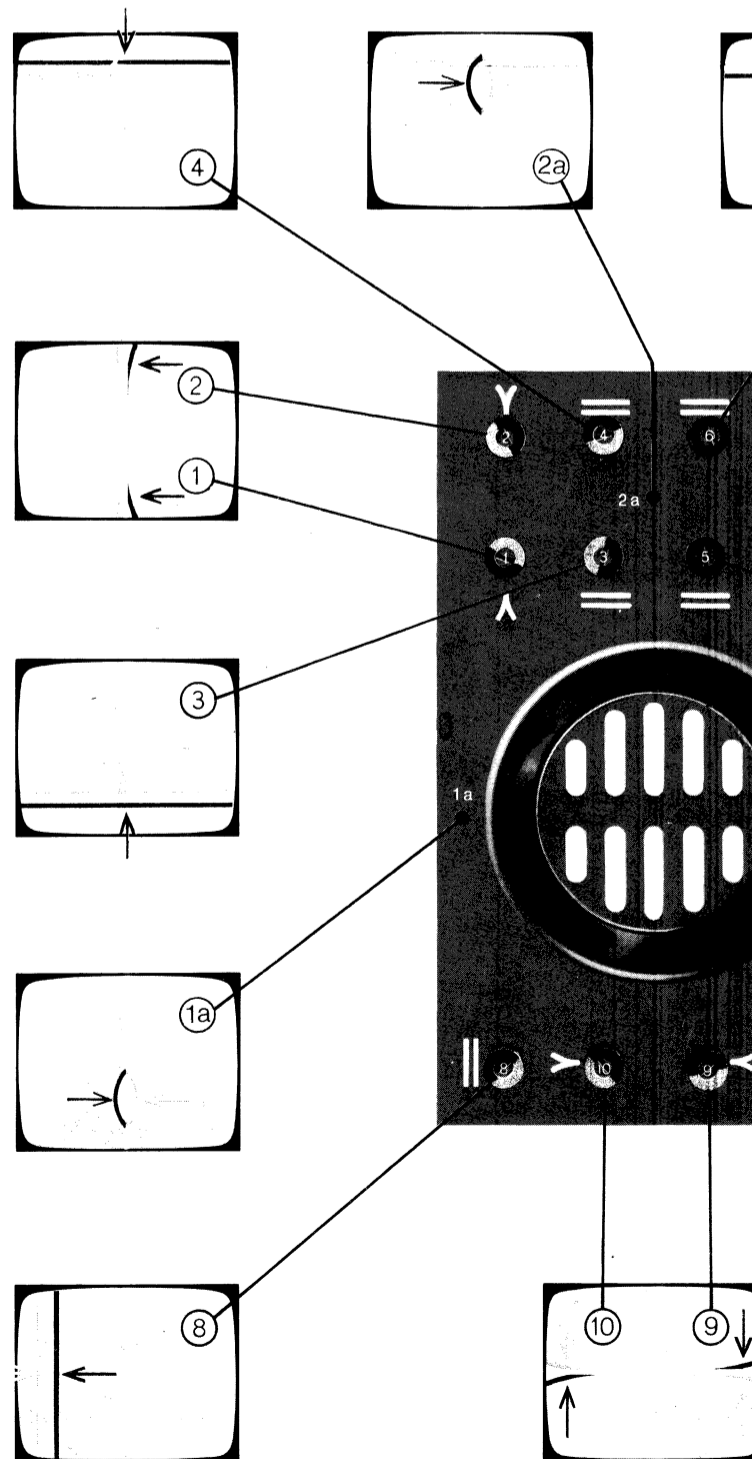
Statische Aufladungen in den Bildrohr-Systemen können eine Veränderung der statischen Konvergenz verursachen. Diese Ladungen bilden sich besonders bei kurzer Betriebsunterbrechung des Gerätes. Der Empfänger sollte daher mindestens 10 Minuten – bei Einzelfällen bis zu einer Stunde – abgeschaltet bleiben.

Zum Korrigieren der dynamischen Konvergenz

läßt sich die Verriegelung des Gitters mit einem kleinen Schraubenzieher öffnen.

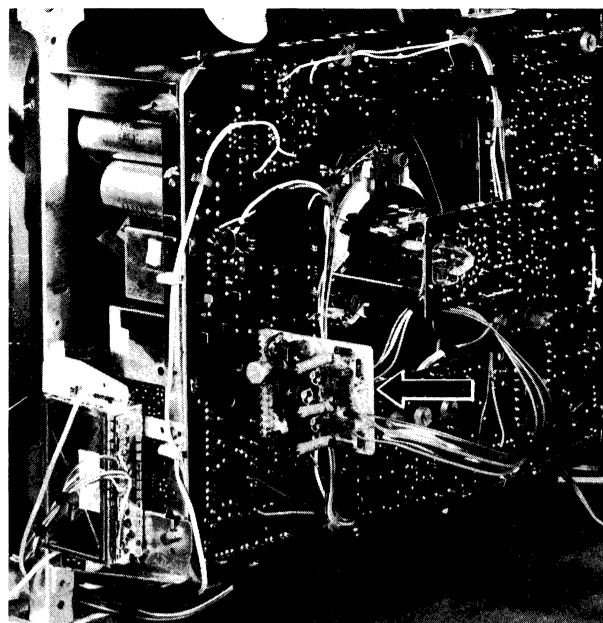
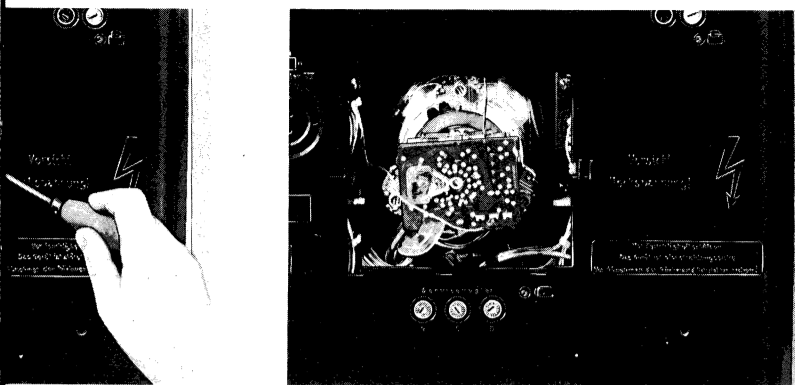


	Reihenfolge	Farbe der Linien	Richtung und Lage der Linien	Art der Korrektur	Bemerkungen
statische Konvergenz	(A)	rot	Strahlen in Bildmitte	zur Deckung bringen	Einstell-Organ auf der Konvergenz-Einheit Blaulateral-Magnet am Bildröhrenhals
	(B)	grün			
	(C)	blau			
	(D)	blau			
dynamische Vertikal-Konvergenz	(1)	rot - grün	senkrechte Mittellinien, unten	zur Deckung bringen	* Einstellung rot - grün / senkrecht und blau / waagrecht in den vier Bildecken mit dem Regler VM (große Chassis-Platine). Nachstellen nur selten erforderlich! ** (1a) und (2a) nur mit Abgleichschlüssel zugänglich. *** Einstellen der Horiz. Symmetrierspule auf Lateralplatte bei gezogenem Konvergenzstecker!
	(2)	rot - grün	senkrechte Mittellinien, oben		
	(3)	rot - grün	waagrechte Mittellinien, unten		
	(4)	rot - grün	waagrechte Mittellinien, oben		
	(5)	blau	waagrechte Mittellinie, unten	zur Deckung mit Gelb bringen	
	(6)*	blau	waagrechte Mittellinie, oben		
	(1a)**	rot - grün	senkrechte Linien im unteren Bilddrittel	zur Deckung bringen	
(2a)**	rot - grün	senkrechte Linien im oberen Bilddrittel			
Einstellung der statischen Konvergenz wiederholen.					
(16)***	rot - grün	horizontale Mittellinie	Neigung beseitigen		
dynamische Horiz.-Konvergenz	(7)	rot - grün	senkrechte Linien, rechts	zur Deckung bringen	**** Spulenkern (13) nur mit Abgleichschlüssel zugänglich.
	(8)	rot - grün	senkrechte Linien, links		
	(9)	rot - grün	waagrechte Mittellinien, rechts		
	(10)	rot - grün	waagrechte Mittellinien, links		
	Falls erforderlich, Horiz. Sym. Spule (16) feinabgleichen. Einstellung der statischen Konvergenz wiederholen.				
(11)	blau	waagrechte Mittellinie	geradlinig einstellen		
(12)	blau	waagrechte Mittellinie links und rechts	Neigung beseitigen		
(13)****	blau	waagrechte Mittellinie	Welligkeit auf Minimum		
statische Blaulateral-Konvergenz	(D)	blau	senkrechte Mittellinie	zur Deckung mit Gelb bringen	Blaulateralmagnet am Bildröhrenhals
dynamische Blaulateral-Konvergenz	(14)	blau	senkrechte Linien, links u. rechts		
	(15)	blau	senkrechte Linien, links u. rechts		



vergenz befinden sich
Abnehmen der Rück-
rechts am Tubus - mit
ndrücken. Gleichzeitig

Tubus nach links bis auf Anschlag schieben und nach hin-
ten wegziehen. Durch die freierdende Öffnung sind die
in Frage kommenden Regler und auch der Serviceschalter
leicht zugänglich.



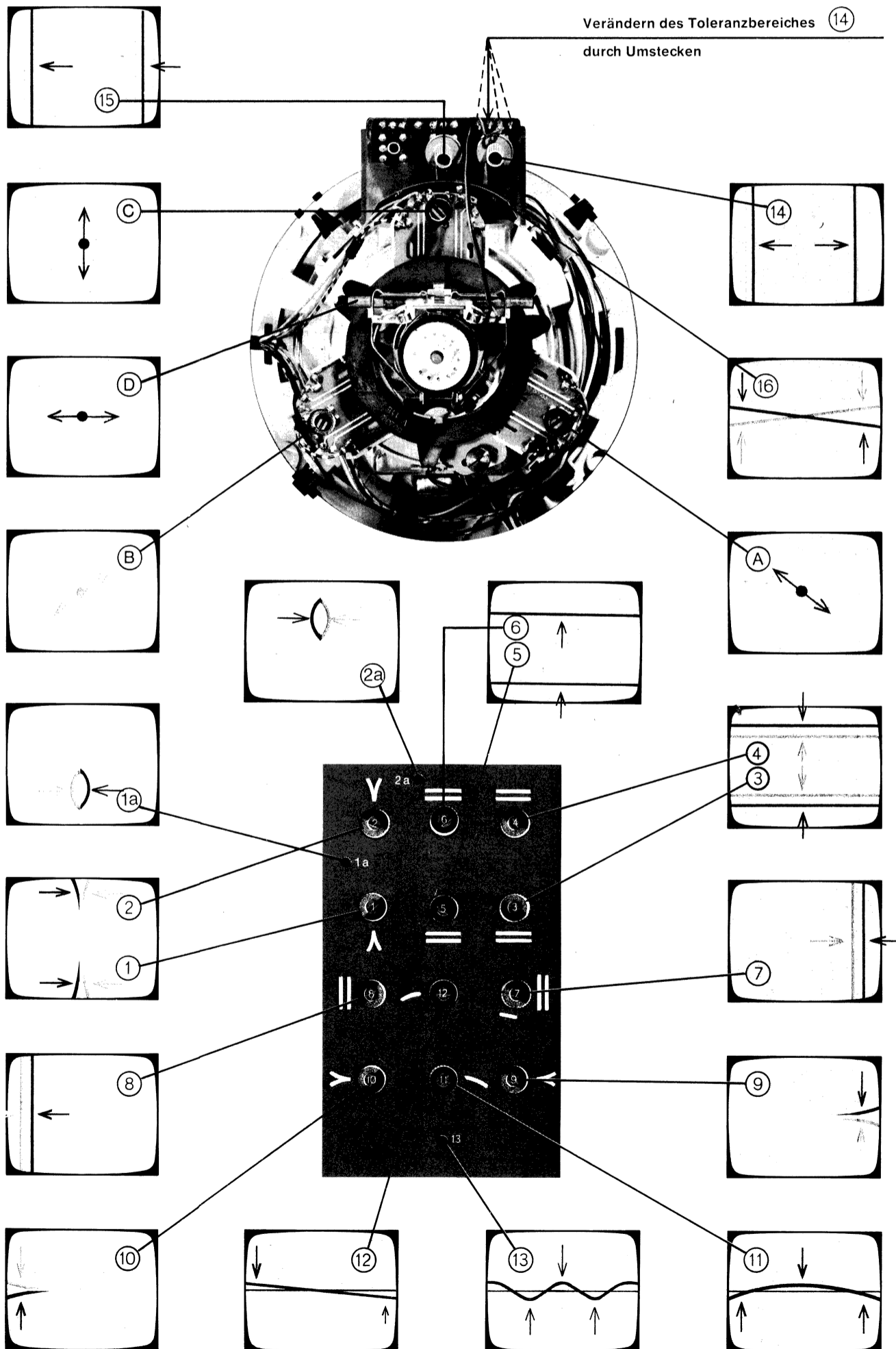
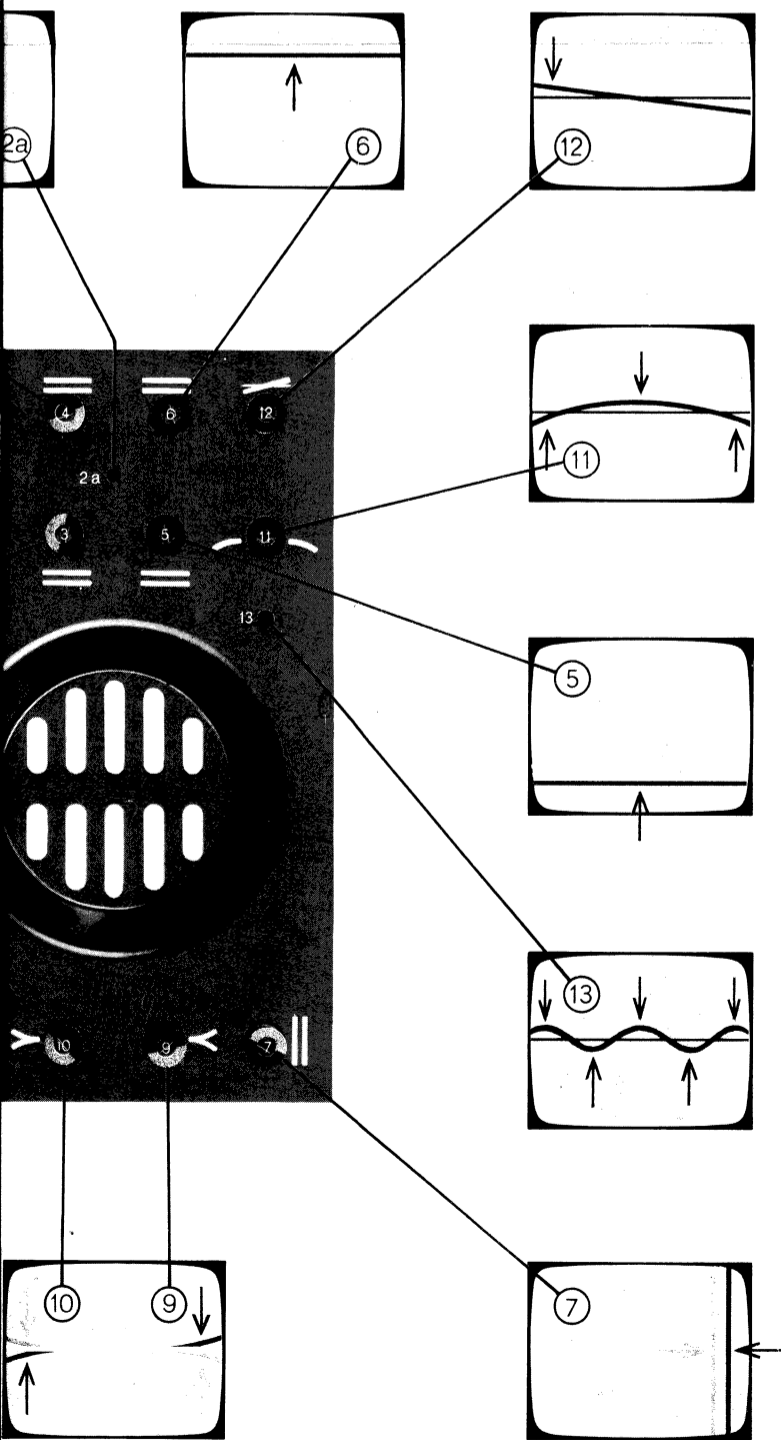
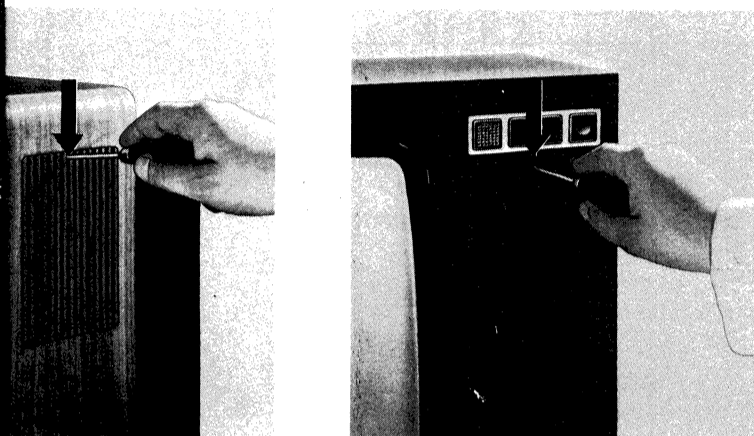
Hinweis zur schnellen Fehler-Beseitigung

Bei der Entwicklung dieses modernen Chassis wurde besonderer Wert auf Servicefreundlichkeit gelegt. Die Modul-
technik bietet leichtes Prüfen, bequemes Reparieren und
auch den schnellen Baustein-Austausch.

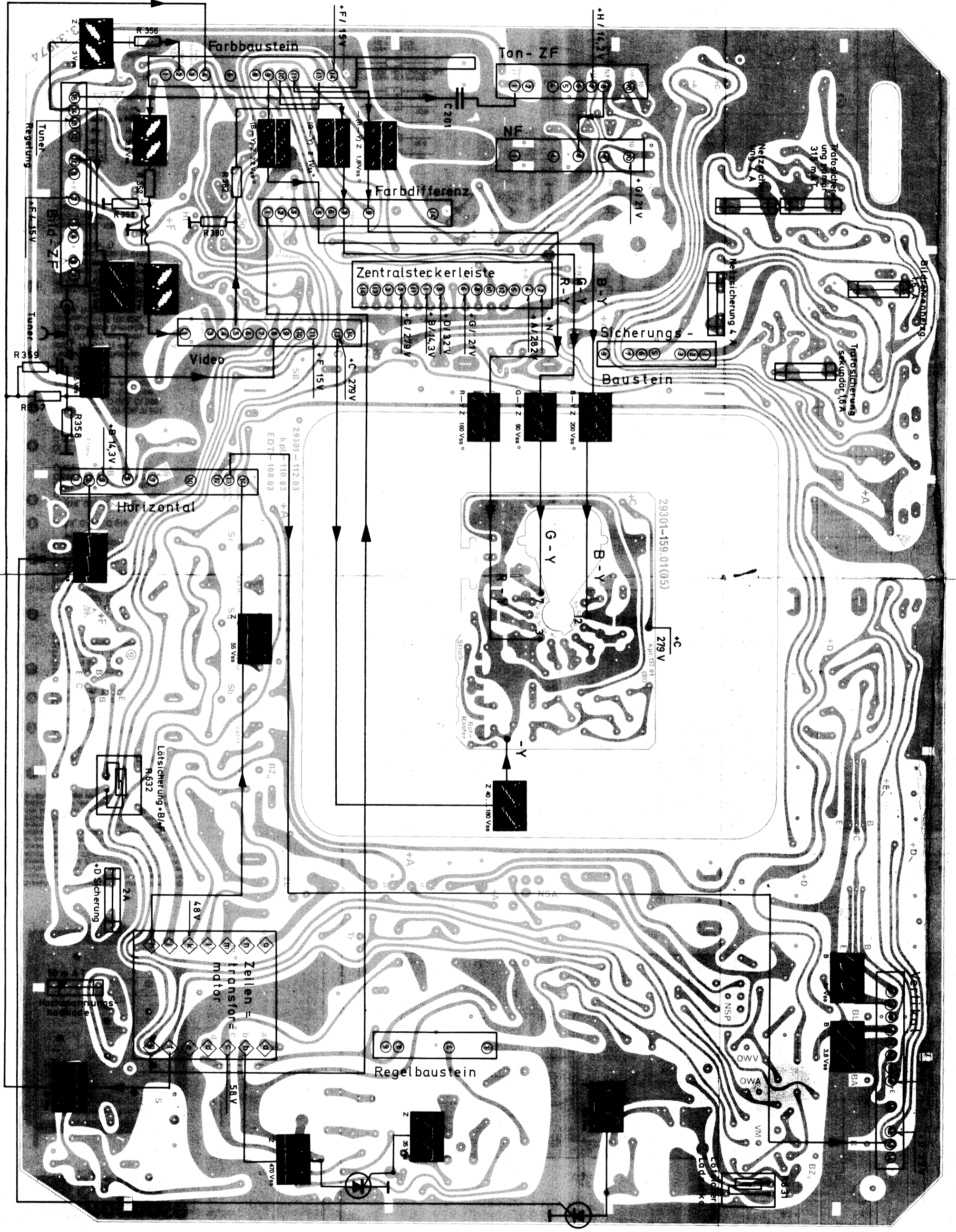
Die Steckverbindungen aller Bausteine sind so ausgeführt,
daß jeder Modul sowohl auf der Bestückungsseite, als
auch auf der Lötseite der Grunddruckplatte einsteckbar
und betriebsfähig ist. Bei Reparaturen erweist sich diese
Möglichkeit von Vorteil, da auf diese Weise alle Lötstellen,
Meß- und Einstellpunkte besonders leicht zugänglich sind.

Nebenan finden Sie eine
Darstellung der Grund-Druckplatte (Lötseite). Die Anschluß-
kontakte der steckbaren Bausteine sind von unten her
gesehen.

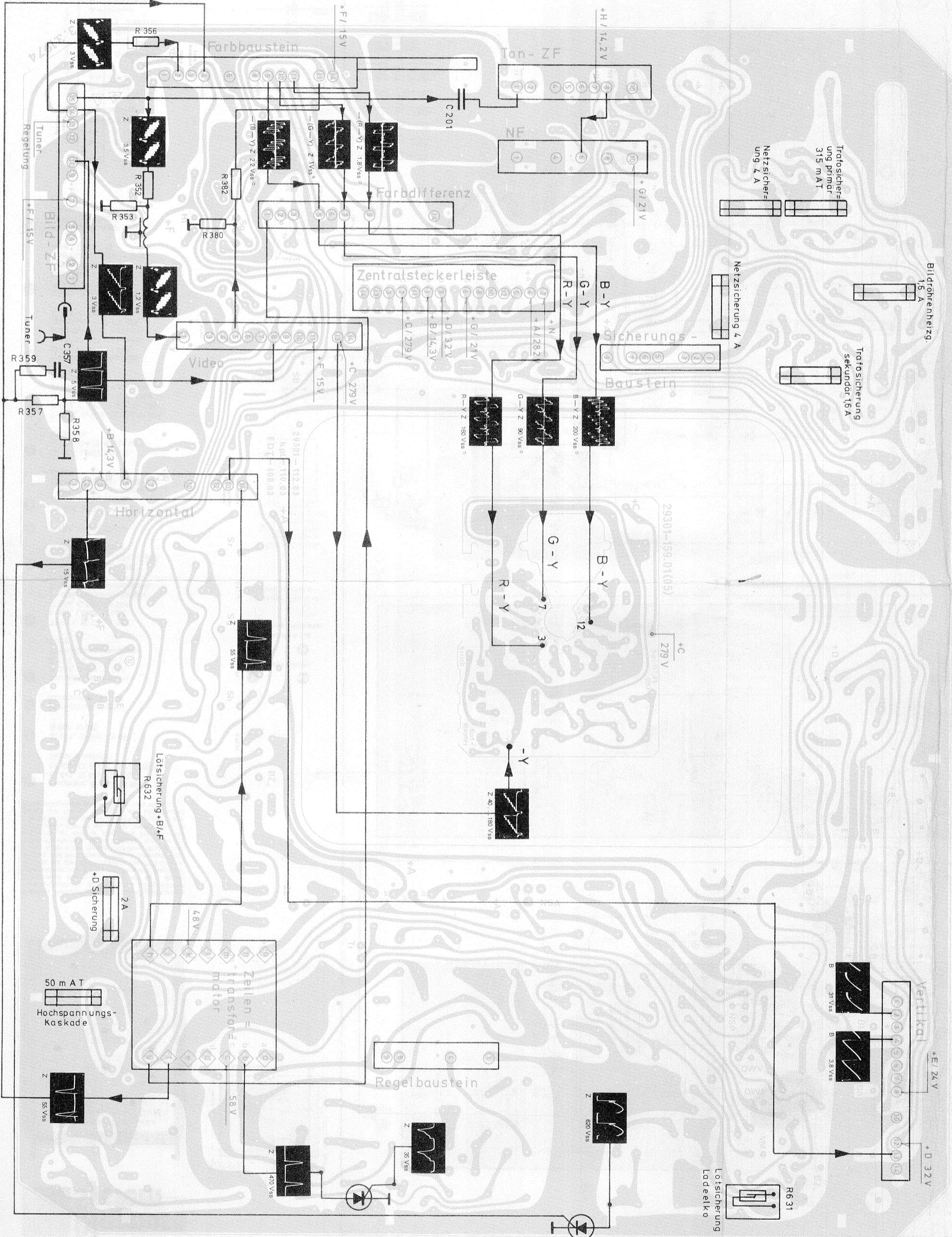
Aufgrund der mangelhaften Bild- oder Tonwiedergabe
kann man in den meisten Fällen schon erkennen, welcher
Modul schadhaft geworden ist.



Achtung!
Vor Ziehen eines Steckbausteines
Gerät ausschalten!



Achtung!
Vor Ziehen eines Steckbausteines
Gerät ausschalten!



Bildröhrenheizg.
1,5 A

Tratrosicherung
sekundär 15 A

Netzsicherung
4 A

Sicherungs-
baustein

Vertikal
+E/ 24 V
+D 32 V

Lötisicherung
Ladeelektr.
R 6 31

Regelbaustein

Lötisicherung+BI/+F
R 6 32

+D
Sticherung
2 A

50 m A T
Hochspannungs-
Kaskade

Zellen =
Transformator
motor



Farbbaustein

Ton-ZF

Farbdifferenz

Zentralsteckerleiste

Bild-ZF

Horizontal